

Zeitschrift:	Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber:	Hochparterre
Band:	21 (2008)
Heft:	6-7
Artikel:	Der nachhaltige Direktor in der Generalunternehmung : mit Alec von Graffenried im "La Rocca" in Zürich West
Autor:	Loderer, Benedikt / Graffenried, Alec von
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-123500

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der nachhaltige Direktor in der Generalunternehmung

Wer zur Eröffnung des Gesprächs ein Jahresabonnement bestellt, der überrascht und erfreut jeden Hochparterre-Redaktor. Alec von Graffenried, dem Direktor für nachhaltige Entwicklung bei der Losinger Construction AG in Bern, ist es gelungen. Wir treffen uns im «La Rocca», einem gepflegten, italienischen Restaurant an der Limmatstrasse im Zürcher Kreis 5. Neben einigen Stammgästen sitzen Geschäftsleute an den weiss gedeckten Tischen. Der Architekt bemerkt mit Wohlgefallen die grosse Raumhöhe vorn und die paar Stufen zur «Empore» im Hintergrund. Nicht nur ein Lokal, sondern auch ein Raum.

Wasser mit «Blätterli» führt zur dringendsten Frage: Ist ein Direktor für nachhaltige Entwicklung in einer Generalunternehmung nicht Schnaps zur Bekämpfung des Alkoholismus, gewählter ausgedrückt, eine *contradiccio in adjecto?* «Kann man schon so sehen. Wir sind ein Teil des französischen Bouygues-Konzerns und von dort her kommt auch der Anstoß zu dieser Direktion», sagt von Graffenried gelassen und bestellt das Menu eins.

«In Frankreich ist die Nachhaltigkeit ein Riesenthema. So müssen die Konzerne regelmässig einen Nachhaltigkeitsbericht abliefern. In diesem zählen für einmal nicht die harten wirtschaftlichen Faktoren, sondern die weichen, wie Sozialverträglichkeit und Ökologie. Bouygues, die Nummer zwei in Frankreich, schnitt darin schlecht ab, schlimmer noch: Vinci, die Nummer eins im Land, hervorragend. Dazu kam, dass die Regierung Sarkozy den Grenelle de l'Environnement, eine Art Nachhaltigkeitsvertrag für Frankreich, durchsetzte. Bouygues musste reagieren.»

Es kommt der Gazpacho andaluz. In der orangen Suppe schwimmt ein feines, braunes Ringli: Hier weiss der Koch, dass man auch mit den Augen isst. «Die Antwort hiess «Actitudes», fährt von Graffenried fort, «der Name ist Programm: «A travers nos actes changer d'attitude» oder mit konkreten Aktionen zu einer neuen Grundeinstellung. Der Konzern hat dieses Programm für alle 120 000 Mitarbeiter zur Strategie erklärt. «Actitudes» umzusetzen, dafür wurde meine Stelle neu geschaffen.»

Für ihn kommt ein Teller Spaghetti alla siciliana, für mich Kalbsbraten mit Kartoffelstock, was dem Menu zwei entspricht. Übers Essen reden wir nicht, ebenso wenig über

den halben Tempranillo. Losinger ist wichtiger. Da habe er, der neu erfundene Direktor, doch seinen Job auch erfinden müssen, vermute ich. «Ja, das ist so, doch zuerst musste ich Französisch lernen, wer bei Losinger arbeitet, muss französisch können, jedenfalls die Kaderleute, die Sprachgrenze verläuft innerhalb der Firma. Dann musste ich mich mit den Gepflogenheiten eines Baukonzerns vertraut machen und schliesslich noch die Besonderheiten der Bouygues-Gruppe verstehen lernen. Viel Zeit hatte ich nicht: Am 3. Dezember 2007 fing ich am Morgen bei Losinger an und am Nachmittag war der Beginn der Session des Nationalrats.» Alec von Graffenried ist seit den Achtzigerjahren in der grünen Partei, war zuerst selbstständiger Anwalt, dann Regierungsstatthalter im Amt Bern, wo er mit dem Entscheid, den umstrittenen Baldachin nicht zu genehmigen, viel Staub aufwirbelte. Die Wahl zum Berner Gemeinderat verpasste er nur um 7 Stimmen. Oder: Er ist in Bern ein berühmter Mann.

Nur, kann sich ein Grüner in einer Generalunternehmung überhaupt durchsetzen? «Ich arbeite bei einem Konzern, dessen Verwaltungsratspräsident nüchtern feststellt, dass auch eine CO₂-Reduktion von 30 Prozent – das entspricht in der Schweiz der Klimainitiative – niemals ausreicht. Bouygues will mehr, will zur Avantgarde in Sachen Nachhaltigkeit gehören. Darum bin ich gekommen. Auch Losinger will mit Bauten, nicht nur mit schönen Sätzen die Kompetenz in Nachhaltigkeit beweisen.»

Wir sind beim Zitronensorbet angekommen, der Espresso folgt. Immer noch kann ich mir nur vage vorstellen, was ein Direktor für nachhaltige Entwicklung wirklich tut. «Wir haben unter anderem den Index nachhaltiges Bauen entwickelt, ein Computerprogramm, das die Nachhaltigkeit messbar macht. Losinger verwirklicht mit seinen 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – dazu gehören seit letztem Jahr auch noch 100 Angestellte von Marazzi – rund 50 Projekte im Jahr. Was wir noch suchen, ist ein Leuchtturmprojekt, le projet phare. Daran können wir zeigen, was nachhaltiges Bauen heute heisst.»

Warum nicht die Waldstadt Bremer, kommt mir in den Sinn, doch Alec von Graffenried ist das zu langwierig, zuerst das Waldgesetz ändern, ist ein zu dornenvoller Umweg. Erst seit einem halben Jahr ist von Graffenried nun im Amt. Will man wirklich wissen, was ein Direktor für nachhaltige Entwicklung tut, genauer durchsetzt, müssen wir ihn in zehn Jahren nochmals fragen. Benedikt Loderer

Alec von Graffenried ist seit Dezember 2007 der erste Direktor für nachhaltige Entwicklung bei Losinger Construction in Bern. Der Jurist war Regierungsstatthalter im Amt Bern und ist neu gewählter Nationalrat der Grünen Partei. Foto: Pirmin Rölli

